

Allgemeines

B1 Grundlagen der Erstellung

B1.24 (a) Wahl des Moduls

Die Margarethe Krupp-Stiftung hat den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (nachfolgend „VSME-Standard“) erstellt. Ergänzend wurde die branchenspezifische Ergänzung der Wohnungswirtschaft bei der Berichterstattung hinzugezogen.

Dabei wurde Option B gewählt und nach dem „Basic Module“ und dem „Comprehensive Module“ des VSME-Standard berichtet.

B1.24 (b) Ausgelassene Angaben (Verschlussachen, vertrauliche Informationen)

Die Berichterstattung erfolgt im Einklang mit den Anforderungen des VSME-Standards.

Das Unternehmen bestätigt, dass die im Rahmen des VSME geforderten Informationen offengelegt wurden. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde mit dem Anspruch auf Vollständigkeit und Transparenz erstellt. Es wurden keine sensiblen bzw. vertraulichen Informationen unter Verschluss gehalten oder ausgelassen.

B1.24 (c.d) Bericht auf individueller (nicht konsolidierter) Basis

Die Margarethe Krupp-Stiftung erstellt den Nachhaltigkeitsbericht auf individueller (nicht konsolidierter) Basis.

B1.24 (e) Rechtsform und NACE-Code(s)

Bei der Margarethe Krupp-Stiftung handelt es sich um eine Stiftung nach deutschem Recht. Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Margarethe Krupp-Stiftung sind den NACE-Codes L68 – Aktivitäten im Gebäudesektor mit L68.10 „Kauf und Verkauf“ von Bestandsgebäuden und L68.20 „Vermietung und Betrieb von eigenen Gebäuden“ zuzuordnen, sowie F41.10 „Entwicklung von Bauprojekten“ und F41.20 „Bau von Wohn- und Nichtwohngebäuden“.

Finanzkennzahlen	in EUR
Bilanzsumme zum 31.12.2025	64.763.316,37
Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025	23.479.731,55

Im Berichtsjahr 2025 lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei 32 Mitarbeitenden.



B1.24 (e) Land der Hauptgeschäftstätigkeit, Standort der wesentlichen Vermögenswerte

Standort	Anschrift	PLZ	Stadt	Land	Koordinaten
Hauptsitz Geschäftsstandort	Altenau 2	45149	Essen	Deutschland	51.428634658201084, 6.972644195526874
Objekte Eigenbestand A-Z nach gemeinsamer PLZ	Adolf-Rath-Str. 1 – Zur Eibe 21	45149	Essen	Deutschland	51.42830464854608, 6.975264597375694 – 51.4330763886072, 6.971526855047111
Objekte Fremdbestand* A-Z nach gemeinsamer PLZ	Alfried-Krupp-Str. 45 – 61	45131	Essen	Deutschland	51.42595034550801, 7.0064431415533965
Objekte Fremdbestand* A-Z nach gemeinsamer PLZ	Am Brandenbusch 1 – Waldtrautstr. 29	45133	Essen	Deutschland	51.41543000559532, 7.0023448243616695 – 51.41376631871673, 7.0038406127171395
Objekte Fremdbestand* A-Z nach gemeinsamer PLZ	Lührmannwald 51	45149	Essen	Deutschland	51.42572111552636, 6.976238868540043
Objekte Fremdbestand* A-Z nach gemeinsamer PLZ	Hellweg 92	45276	Essen	Deutschland	51.449665155375726, 7.0906024550480256
Erbbaurechts- grundstücke	Baltrumweg 5 – Norderneyweg 24	45149	Essen	Deutschland	51.422639573653576, 6.982876598165806 - 51.42401186174243, 6.9825194397043635

**Es handelt sich um Objekte, die für Dritte verwaltet werden und nicht im Eigentum der Margarethe Krupp-Stiftung stehen.*

B1.25 Nachhaltigkeitszertifizierungen / Nachhaltigkeitssiegel

Im Berichtsjahr wurden wir als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ mit „Gold“ ausgezeichnet. Die Zertifizierung mit dem EU-weiten Siegel erfolgte durch den ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club). Wichtige Voraussetzungen für die Auszeichnung sind unter anderem ein Fahrradkeller, der es ermöglicht, Fahrräder sicher, schwellenlos und in unmittelbarer Nähe zum Eingang abzustellen sowie kleinere Reparaturen am Rad durchzuführen. Darüber hinaus zählen die Bereitstellung von Diensträdern, die Förderung des Fahrrad-Leasings sowie die Ausstattung mit Umkleieräumen, Duschen und Spinden dazu.

Weiterhin hat die MKS auch für das Jahr 2025 den Titel „Arbeitgeber der Zukunft“ verteidigt. Mit diesem Siegel ausgezeichnet werden innovative Unternehmen mit klarer Digitalisierungsstrategie, die Nachhaltigkeitsziele verfolgen und attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Dabei liegt das Augenmerk auf moderner Führung und Mitarbeitendenfreundlichkeit. So fließen etwa flache Hierarchien, flexible Vergütungsmodelle oder Mitarbeitenden-Benefits sowie individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ein ganzheitliches Bild ein.

Es ist festzuhalten, dass wir darüber hinaus keine Nachhaltigkeitssiegel bzw. -zertifizierungen im Berichtsjahr erhalten haben.



C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

C1.47 (a), (b) Angabe von Kernelementen

Die MKS besitzt insgesamt 3.112 Wohneinheiten, 60 Gewerbeeinheiten sowie Garagen/Stellplätze. Ziel unseres Handelns ist es, bedarfsgerechten, sicheren und bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen und diesen nachhaltig zu bewirtschaften. Dabei verfolgen wir einen werterhaltenden Ansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Durch kontinuierliche Instandhaltung und gezielte Investitionen in den Immobilienbestand tragen wir zur Stabilität von Wohnquartieren und zur langfristigen Nutzbarkeit der Gebäude bei.

Unsere eigenen Immobilienbestände befinden sich ausschließlich im Essener Stadtteil Margarethenhöhe. Der lokale Wohnungsmarkt ist geprägt durch eine gewachsene Quartiersstruktur, eine hohe Wohnqualität sowie eine stabile Nachfrage nach Wohnraum. Die Mietpreisgestaltung orientiert sich am qualifizierten Mietpiegel der Stadt Essen, der eine transparente und marktgerechte Grundlage für faire Mietverhältnisse bildet. Durch die regionale Fokussierung können wir gezielt auf die spezifischen Anforderungen des Stadtteils eingehen und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wohnimmobilien ermöglichen.

Ergänzend ist festzuhalten, dass der Leerstand im Immobilienbestand in engem Zusammenhang mit der nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie steht. Zum Stichtag 31.12.2025 belief sich der Leerstand im Bestand auf insgesamt 114 Wohneinheiten, was einer Leerstandsquote von 3,66 % (bei einer Gesamtanzahl der Wohneinheiten von 3.112) entspricht. Der überwiegende Teil des Leerstands entfiel mit 105 Wohneinheiten bzw. 92,11 % auf anstehende oder laufende Modernisierungsmaßnahmen. Lediglich neun Wohneinheiten bzw. 7,89 % des Leerstands waren auf sonstige Gründe zurückzuführen. Der Leerstand ist somit überwiegend strategisch bedingt und Ausdruck der gezielten Investitionen in die Qualität, Energieeffizienz und langfristige Nutzbarkeit des Immobilienbestands.

C1.47 (c) Beschreibung der wichtigsten Geschäftsbeziehungen

Unsere zentrale Anspruchsgruppe sind die Mietenden, mit denen wir über transparente Kommunikationswege sowie persönliche und digitale Servicekanäle in engem Austausch stehen.

Die operative Umsetzung der Stiftungsziele erfolgt durch unsere Mitarbeitenden, die in die Weiterentwicklung von Prozessen und unseren Leistungsangeboten eingebunden sind. Steuerung und Kontrolle der strategischen Ausrichtung erfolgen durch den Aufsichtsrat, der die Einhaltung wirtschaftlicher, rechtlicher und nachhaltigkeitsbezogener Zielsetzungen begleitet.

Unser Netzwerk umfasst darüber hinaus wesentliche Geschäfts- und Dienstleistungspartner (überwiegend in Deutschland ansässige und tätige Bau- und Handwerksbetriebe), mit denen wir langfristig und verlässlich bei der Umsetzung operativer Maßnahmen zusammenarbeiten. Ergänzt wird dies durch die Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern im Rahmen regulatorischer Anforderungen sowie durch den Austausch mit lokalen Organisationen und politischen Entscheidungstragenden zur Verfolgung sozialer und ökologischer Ziele.

Die Fremdfinanzierung unserer Großprojekte erfolgt durch die Banken unseres Vertrauens, während Versicherungen zur Absicherung von Risiken beitragen.

C1.47 (d) Schlüsselemente in Bezug auf Nachhaltigkeit

Die freiwillige Berichterstattung und Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie in die Arbeitsprozesse trägt der sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung der Stiftung als Akteurin auf dem Wohnungsmarkt und als Arbeitgeberin Rechnung.

Die MKS hat sich Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie gesetzt. Diese Zielsetzungen werden unter B2, C2 (Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft) zu den jeweiligen operativen Maßnahmen aufgeführt und sind integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stiftung. Sie sollen konsequent verfolgt werden, um eine positive Wirkung auf Umwelt, Unternehmen und Gesellschaft zu erzielen.

Im Rahmen dieser Strategie werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele definiert, wobei das übergeordnete Ziel die Annäherung in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 an die gesetzlich vorgegebene Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 ist. Um Zielkonflikte zu vermeiden, versucht sich die Stiftung am Grundsatz „Do No Significant Harm“ (DNSH) zu orientieren. Dies bedeutet, dass die angestrebten Maßnahmen nicht nur positive Effekte haben sollen, sondern auch negative Auswirkungen auf andere Nachhaltigkeitsziele minimiert werden müssen.

Die gesetzten Ziele dienen als Indikatoren für die Entwicklung und Effizienz der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stiftung und ermöglichen eine transparente Bewertung im Transformationsprozess auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft.

Kernnachhaltigkeitsthemen für die Wohnungswirtschaft sind die Themen Energie, Dekarbonisierung, Anpassung an den Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Bauen, die eigene Belegschaft und positive Auswirkungen für und auf die Mietenden. Für die Margarethe Krupp-Stiftung sind diese Themen sehr relevant. Im Rahmen unserer Aktivitäten spielen die Modernisierung und damit die Verbesserung der Energieeffizienz eine relevante Rolle. Die Bereitstellung von sozialverträglichem Wohnraum bietet zudem einen relevanten Mehrwert für Mietende.

Wesentlichkeit (internes Steuerungselement)

Vorbemerkung: Die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an die Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dient ausschließlich der internen Steuerung. Sie stellt ein ergänzendes Instrument zur Strukturierung und Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen dar und wird freiwillig angewendet.

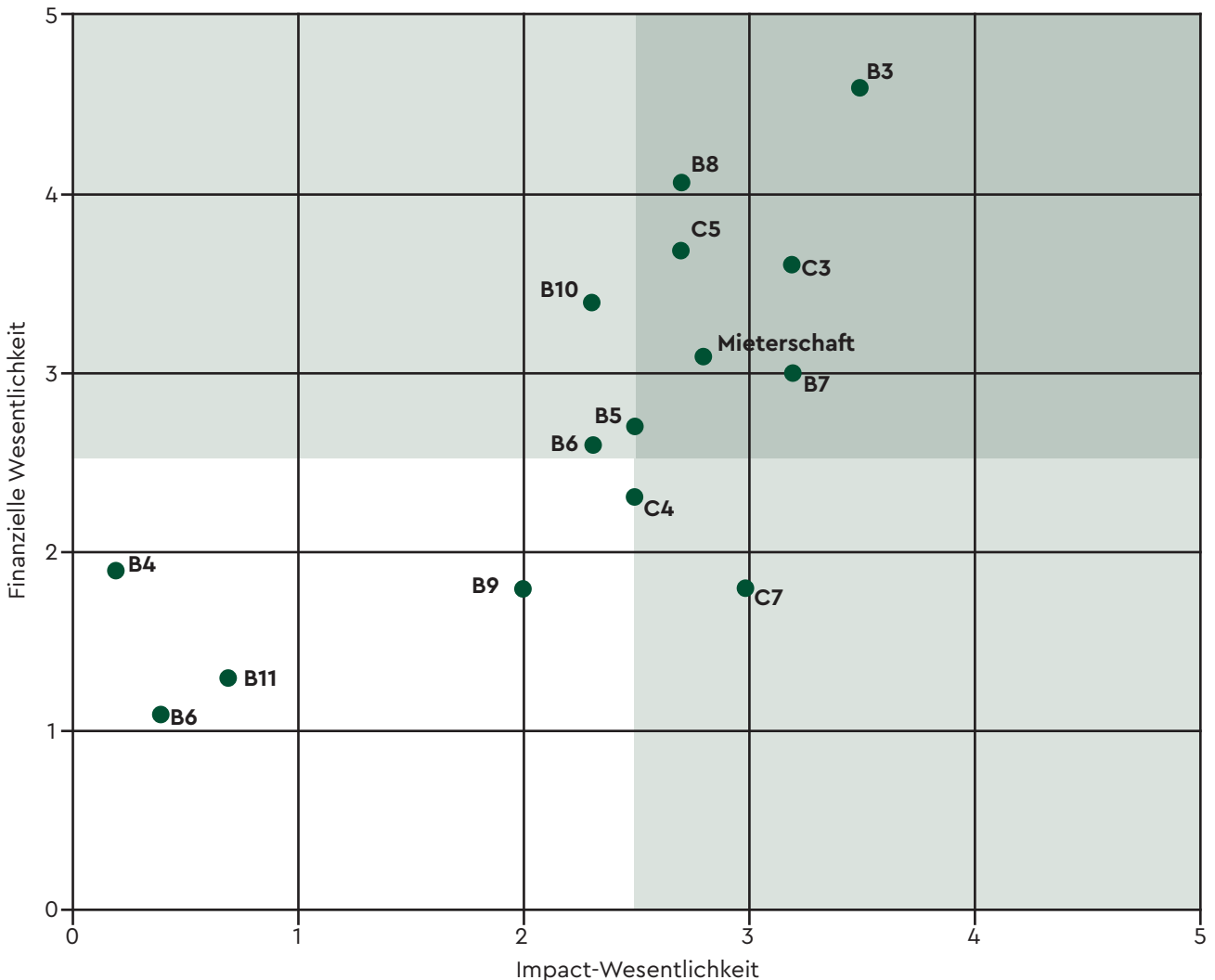
Eine Ableitung von berichtspflichtigen Inhalten oder eine formale Bewertung von Themen im Sinne regulatorischer Anforderungen erfolgt auf dieser Grundlage nicht. Insbesondere ist die Wesentlichkeitsmatrix weder durch den VSME gefordert noch wird sie als maßgebliche Bewertungsgrundlage für die Bestimmung bericht relevanter Themen herangezogen.

Die folgende Wesentlichkeitsmatrix basiert methodisch auf einer zuvor durchgeführten IRO-Analyse (Impacts, Risks and Opportunities). Diese umfasste die systematische Identifikation und Bewertung tatsächlicher sowie potenzieller Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft sowie finanzieller Risiken und Chancen für unser Unternehmen. Berücksichtigt wurden dabei sowohl direkte Geschäftsaktivitäten als auch, soweit für unser Geschäftsmodell relevant, vor- und nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette. In die Analyse flossen zudem regulatorische Rahmenbedingungen, Markt- und Branchenentwicklungen sowie Erwartungen wesentlicher Stakeholder ein.

Die identifizierten IROs wurden hinsichtlich ihrer Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer strategischen und finanziellen Relevanz bewertet. Anschließend erfolgte eine thematische Bündelung zusammenhängender Sachverhalte zu übergeordneten Themenfeldern, die priorisiert und in einer Shortlist zusammengeführt wurden. Diese strukturierte Verdichtung diente als Grundlage für die Erstellung der Wesentlichkeitsmatrix.

Die Matrix bildet Nachhaltigkeitsthemen entlang zweier Dimensionen ab: die Relevanz von Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Impact) sowie die Bedeutung von Risiken und Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung und Risikoposition des Unternehmens (finanzielle Perspektive).

Die Matrix unterstützt interne Entscheidungsprozesse, etwa bei der Priorisierung von Maßnahmen, der Zieldefinition sowie der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Management- und Risikostrukturen. Die zugrunde liegende IRO-Analyse wurde im Berichtszeitraum erstmalig durchgeführt und bildet eine initiale Grundlage für die interne Steuerung sowie die weitere systematische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen. Zukünftig ist vorgesehen, die Analyse regelmäßig zu überprüfen und bei wesentlichen Veränderungen des regulatorischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Umfelds anzupassen, um ihre fortlaufende Aktualität und Aussagekraft sicherzustellen.



Themen VSME	
B3	Energie und Treibhausgasemissionen
C3	Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel
C4	Klimabedingte Risiken
B4	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden
B5	Biodiversität
B6	Wasser
B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, Abfallbewirtschaftung
B8	Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale
C5	Arbeitskräfte – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte
B9	Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit
B10	Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung
	Unternehmensspezifisches Thema Mieterschaft
C6	Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse
C7	Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten
B11	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung
C9	Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen

Mietstrategie

Wir stellen geförderten und freifinanzierten Wohnraum bereit, um Senioren, Familien, Mietenden mit geringen Einkommen und Mietenden mit WBS ein Zuhause zu bieten. Im Berichtsjahr lag die Durchschnittsgrundmiete bei 6,63 € pro m². Der Bestand der MKS besteht aus 14,43 % öffentlich geförderten und 85,57 % freifinanzierten Wohneinheiten.

Die Margarethe Krupp-Stiftung engagiert sich aktiv für die Stärkung und Verbesserung des Gemeinwesens in der Stadt Essen.

Wir fördern den Seniorinnen- und Seniorentreff „Margarethenhof“, indem wir die Betreiberkosten übernehmen und die Bewohnenden des Stadtteils über die Programme in unseren Schaukästen informieren.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der engen Zusammenarbeit mit den Institutionen KiTa und Grundschule. Wir schaffen Kindergartenplätze in Kooperation mit den jeweiligen Trägern (katholisch, evangelisch, AWO) und optimieren, bauen und erweitern diese, um unsere Mietenden bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, insbesondere im Bereich der U3- und Ganztagsbetreuung.

Zur Entlastung unserer Mietenden tragen wir die Kosten für den Winterdienst und leisten damit einen Beitrag zu Sicherheit, Barrierefreiheit und finanzieller Entlastung im Alltag.

Ferner orientiert sich unser Vermietungsvorgehen konsequent an der Stiftungssatzung. Diese sieht vor, dass die Wohnungsgröße in einem angemessenen Verhältnis zur jeweiligen Haushaltsgröße steht. Familiengerechter Wohnraum wird entsprechend an Haushalte mit Kindern vergeben, um eine bedarfsgerechte, faire und nachhaltige Nutzung des vorhandenen Wohnraums zu ermöglichen.

In Anlehnung daran fördern wir aktiv Wohnraumtausche. So ermöglichen wir beispielsweise Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Wechsel in barrierearme oder barrierefreie Wohnungen. Im Gegenzug werden freiwerdende Einfamilienhäuser oder größere Wohnungen wieder Familien mit entsprechendem Raumbedarf zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise tragen wir zu einer effizienten und sozial ausgewogenen Wohnraumnutzung bei.

Ergänzend unterstützen wir Familien bei Familienzuwachs durch eine Geburtenprämie in Höhe von 25,00 € monatlich für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten.

Im Bereich der Energieversorgung und digitalen Infrastruktur setzen wir auf zukunftsfähige, nachhaltige und mietendenorientierte Lösungen. Hier ist das MKS eigene Stromangebot MargarethenStrom zu erwähnen, welches wir in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Essen für unsere Mietenden initiiert haben. Dieses tariflich attraktive Angebot umfasst reinen Ökostrom, der nicht aus der eigenen Erzeugung in den Wohnobjekten stammt, sondern aus regenerativen Quellen bezogen wird. Zum Stichtag 31.12.2025 wurden bereits 908 Haushalte mit MargarethenStrom beliefert. Legt man einen Zwei-Personen-Haushalt mit einem jährlichen als „gut“ einzustufenden Stromverbrauch von 2.300 kWh zugrunde, lässt sich feststellen, dass durch die Nutzung unseres Stromangebots eine jährliche CO₂-Einsparung von durchschnittlich knapp 685 kg pro Haushalt erzielt werden kann. Hochgerechnet auf die 908 abgeschlossenen Verträge entspricht dies einer jährlichen CO₂-Einsparung von rund 622 Tonnen CO₂.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 der Ausbau des Glasfasernetzes im Stadtteil vorangetrieben und die Infrastruktur bis in die einzelnen Gebäude verlegt. Die damit verbundenen Investitionen erfolgen ohne Umlage der Kosten auf die Mieterschaft. Dadurch versuchen wir einen gleichberechtigten Zugang zu leistungsfähiger digitaler Gebäudeinfrastruktur sicher zu stellen und fördern die langfristige Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Wohnstandorts.

Auch im Bereich der laufenden Betriebskosten bemühen wir uns, so verantwortungsbewusst wie möglich zu handeln. Für Versicherungen, den Allgemestrom sowie die Gasversorgung bei Zentralheizungen wurden Rahmenverträge mit guten und fairen Konditionen abgeschlossen. Diese Verträge ermöglichen eine wirtschaftliche und transparente Umlage auf die Mieterschaft und tragen zugleich zur Kostenstabilität und Planungssicherheit bei.

Zur weiteren Stärkung der Mietendenzufriedenheit haben wir ein Mietbeschwerdemanagement eingerichtet, welches die Anliegen, Hinweise und Konflikte aufnimmt und eine transparente sowie zeitnahe Bearbeitung ermöglicht.

Ein wichtiges Element unserer Kommunikationsstrategie ist unser Kundenmagazin, das zweimal jährlich erscheint und kostenfrei unseren Mietenden zur Verfügung gestellt wird. Im Berichtsjahr 2025 wurde die geplante Umstellung von Print auf digital bereits veröffentlicht. Auf Wunsch werden aber auch zukünftig noch Printausgaben in unserer Verwaltung ausgehändigt. In diesem Magazin informieren wir über aktuelle Themen im Stadtteil, laufende Projekte und Angebote, die für unsere Mietenden von Interesse sind. So schaffen wir eine Plattform, die nicht nur informiert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Zusätzlich bieten wir unseren Mietenden das CRM-Portal (Customer Relationship Management) an, über das sie Anfragen verschiedenster Art direkt an ihre Ansprechpersonen stellen können. Ob Schadensmeldungen, Beschwerden oder Fragen rund um das Vertragswesen – unser Portal ermöglicht eine unkomplizierte und schnelle Kommunikation. Auch auf unserer Homepage halten wir unsere Stakeholder in der Rubrik „Aktuelles“ auf dem Laufenden.

Ein Instagram-Profil wurde im Jahr 2024 als Kommunikationskanal etabliert und auch weiterhin im Berichtsjahr 2025 von einem Projektteam aus drei Mitarbeitenden betreut. Der Kanal dient nicht nur zur Azubi- und Mitarbeitengewinnung, sondern kommt auch unserer Außendarstellung zugute und soll die Informationsfunktion über Berufsprofile und unser Unternehmen stärken.

Wir haben die Errichtung von diebstahl- und witterungsgeschützten Fahrradabstellplätzen auf der Margarethenhöhe vorangetrieben. Durch die Neuschaffung von Fahrradgaragen sowie die Umrüstung von Kfz-Garagen ermöglichen wir eine umweltfreundliche Mobilität und fördern den Radverkehr in der Region.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Betreuung einer Grünschnitt-Entsorgungsstelle für unsere Mietenden. Diese Initiative soll nicht nur die Haushalte entlasten, sondern trägt auch zur Sauberkeit und Pflege des Wohnumfeldes bei.



Mitarbeitendenmanagement

Natürlich kann ein solches Angebot (siehe Mietstrategie) nur von kompetenten und motivierten Mitarbeitenden aufrechterhalten und stetig weiterentwickelt werden. Deshalb ist unser Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft auch eine langfristige und soziale Mitarbeitendenstrategie. Hierbei sind besonders der Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung und weitere Herausforderungen, denen wir begegnen wollen. Hierbei setzen wir unter anderem auf eine faire, geschlechterneutrale Entlohnung mittels Tarifvertrages der Wohnungswirtschaft sowie die Möglichkeit von mobilem Arbeiten und Gleitzeit. Der Manteltarifvertrag sieht eine wöchentliche Arbeitszeit von 37 Stunden vor und bietet bei einer 5-Tage-Woche 30 Tage Urlaub. Zudem sind Arbeitsverträge für Arbeitsverhältnisse unter der Sozialversicherungsgrenze laut Tarifvertrag zu vermeiden, sodass eine soziale Absicherung für unsere Beschäftigten gewährleistet wird. Nachfolgend werden diese Punkte näher beschrieben.

- Mobiles Arbeiten: ja
- Berufliche Auszeiten: ja
- Betriebsrat: ja
- Gleitzeit: ja
- Vertrauensarbeitszeit: ja
- Blockfreie Tage: ja
- Diversität & Chancengleichheit: ja
- Ausbildungsbetrieb: ja
- Dienstradleasing: ja
- Benefits im Gesundheitswesen: ja

Die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, ist durch eine Betriebsvereinbarung im Unternehmen verankert. Mithilfe der zeitlichen und räumlichen Flexibilisierung der Arbeitsorganisation wird den Mitarbeitenden eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie individueller Lebensführung ermöglicht. Ergänzend dazu lautet ein festgelegtes Sozialziel „Keine Antragsablehnung von Elternzeit / Sabbatical o. ä. bei Einhaltung der vorher ausgestalteten Rahmenbedingungen“.

Die Wahrung der Arbeitnehmendenrechte und Einhaltung geltenden deutschen Rechts hat für uns Priorität. Für die Überprüfung sind der Betriebsrat sowie der Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsausschuss verantwortlich. Der Betriebsrat besteht aus drei Mitgliedern, der in regelmäßigem Austausch sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand steht. Der Betriebsrat steht den Mitarbeitenden bei Bedarf als Ansprechpartner für ihre Belange zur Verfügung. Verletzungen gegen Arbeitnehmendenrechte sind nicht bekannt.

Unter Berücksichtigung der Anforderungen des jeweiligen Stellenprofils sowie einer vorgegebenen Kernarbeitszeit gilt für die Mitarbeitenden eine flexible Arbeitszeit, die auf Vertrauensbasis eingehalten wird. Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglicht die Stiftung sogenannte blockfreie Tage. Durch eine moderate Mehrarbeit von 0,75 Stunden pro Woche können Mitarbeitende Brückentage ausgleichen und dadurch zusätzliche zusammenhängende freie Tage erhalten. Dieses flexible Arbeitszeitmodell trägt zu einer besseren Work-Life-Balance bei.

Die Nachfolgeplanung spielt für uns, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines akuten Fachkräftemangels, eine wichtige Rolle. Um den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens zu ermöglichen, suchen wir frühzeitig nach geeigneten Nachfolgenden. Das Recruiting neuer Mitarbeitenden und die Besetzung von Führungspositionen erfolgt im Hinblick auf Vielfalt und Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und anderen persönlichen Merkmalen. Hierfür haben wir z. B. bereits stellvertretende Abteilungsleiterinnen in den Bereichen Wohnungswirtschaft und Buchhaltung aus den eigenen Reihen eingesetzt.

Darüber hinaus sehen wir in der Beschäftigung von Werkstudierenden perspektivische Chancen. Im Berichtsjahr waren zwei Werkstudierende in unserem Unternehmen tätig, wovon einer nach dem Bachelorabschluss in eine Festanstellung in Teilzeit übergehen konnte. Auch die Übernahme von Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss ihrer IHK-Prüfung ist ein wichtiger Aspekt unserer Personalplanung. Hierbei setzen wir voraus, dass die Auszubildenden mindestens die Note „gut“ erreichen sowie über eine hohe Fach- und Sozialkompetenz verfügen. Erstmals haben wir in 2024 zwei Auszubildende zeitgleich eingestellt, wodurch wir unser Ziel, mindestens einen Auszubildenden im Unternehmen zu haben, übertroffen haben. Dies zeigt unser Engagement für die Entwicklung junger Talente und unsere Bemühungen um eine frühzeitige Besetzung zukünftiger Vakanzen.

Ebenfalls bieten wir unseren Mitarbeitenden die Nutzung des JobRad-Modells an. Dieses Angebot gilt nicht nur den Mitarbeitenden selbst, sondern steht auch deren Partnern und Partnerinnen sowie Verwandten ersten Grades offen. Pro Mitarbeitendem können dabei bis zu zwei Fahrräder geleast werden. Die Arbeitgeberin unterstützt die Beschäftigten dabei mit 50,00 € im Monat. Dieses Angebot fördert umweltfreundliche Mobilität, Gesundheit und eine nachhaltige Alltagsgestaltung.

Darüber hinaus bietet die Stiftung ihren Mitarbeitenden eine Zusatzversicherung an. Die betriebliche Krankenversicherung ergänzt im Hinblick auf die Versorgungslücken der gesetzlichen Krankenversicherung deren Leistungen der Grundversorgung. Sie trägt angesichts stetiger Leistungseinschränkungen und -kürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung dazu bei, für gesetzlich versicherte Arbeitnehmende einen besseren Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Mit Blick auf Selbstbehalte und Tarife mit Eigenanteilen in der privaten Krankenversicherung bietet die betriebliche Krankenversicherung auch hierzu eine sinnvolle Ergänzung. Sie leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Versorgungssituation der Mitarbeitenden.





B2, C2 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Tabelle 1 (B2)

	Bestehen in Ihrem Unternehmen bereits nachhaltigkeitsbezogene Verfahrensweisen/ Richtlinien/ künftige Initiativen, die sich auf einen der folgenden Nachhaltigkeitsaspekte beziehen? [ja/nein]	Sind diese öffentlich zugänglich? [ja/nein]	Sind in Verbindung mit den Richtlinien Ziele festgelegt? [ja/nein]
Klimawandel	ja	nein	ja
Umweltverschmutzung	ja	nein	nein
Wasser- und Meeresressourcen	ja	nein	nein
Biodiversität und Ökosysteme	ja	nein	ja
Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Arbeitskräfte des Unternehmens	ja	nein	ja
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	ja	nein	nein
Betroffene Gemeinschaften (hier: Mieterschaft)	ja	nein	ja
Verbraucher und Endnutzer	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Unternehmenspolitik	ja	nein	ja

Definition: „Öffentlich zugänglich“ bedeutet im Kontext von Nachhaltigkeitsberichten, dass die betreffende Information für alle Interessierten frei zugänglich ist, ohne Login, Abonnement oder besondere Berechtigungen.

Tabelle 2 (C2)

	Kurze Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen und der daraus resultierenden Maßnahmen	Ziele	Höchste Führungsebene, die für die Durchführung der Maßnahmen verantwortlich ist
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von Klimarisiken und Ableitung entsprechender Maßnahmen - Verringerung der emittierten Emissionen (Treibhausgase insbesondere CO₂) während des gesamten Gebäudelebenszyklus → THG-Bilanz → Energetische Bestandssanierung → Dekarbonisierung der eingesetzten Energieträger (Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien, Erhöhung der Energieeffizienz, Erneuerung der Heizsysteme) → Energieeffizienter Neubau → Solardächer im nicht denkmalgeschützten Bestandsbereich → Solarhybridsteine im denkmalgeschützten Bestandsbereich → Günstiger Ökostromtarif exklusiv für MKS-Mietende → bedarfsreduzierte Bürobeleuchtung im Verwaltungsgebäude → Mobilitätsalternativen für Mietende: <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Fahrradabstellanlagen - Ausbau Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge → Mobilitätsalternativen für Mitarbeitende: <ul style="list-style-type: none"> - E-Fahrzeugflotte - Dienstradleasing - Diensträder (Poolfahrräder) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielmarke von 12 kg CO₂e/m² im Jahr 2045 (2.875,44 t CO₂e) bezogen auf Scope 1 und 2 - Zwischenziele 2030 (5.566,93 t CO₂e) und 2035 (4.723,45 t CO₂e), welche sich auf Scope 1 und 2 beziehen - Umrüstung (Wärmeerzeugung) des Gebäudebestandes zu 16 % innerhalb der nächsten 5 Jahre (ab 2024) auf erneuerbare Energien - Umrüstung (Stromerzeugung) auf Photovoltaik auf 40 Hausdächern - Jährliche Reduzierung des eigenen Papierbedarfs um 10% zum Vorjahr - Abschluss einer Klimaschutzvereinbarung mit der Stadt Essen bis zum Jahr 2026 - Verringerung des CO₂-Ausstoßes in kg um 10 % auf Fahrtwegen für die Arbeit im Vergleich zum Vorjahr - Siegel Fahrradfreundlicher Arbeitgeber – alle drei Jahre wieder Gold (2027) 	Vorstand
Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Hinweis auf gesetzliche Bestimmungen und die Vermeidung von Schadstoffen in Ausschreibungstexten und Leistungsverzeichnissen - Schadstoffbeprobung im Verdachtsfall 	keine Zielvereinbarung/en	Vorstand
Wasser- und Meeresressourcen	„Nudging“ durch Einbau von Wasseruhren und wassersparenden Einrichtungen	keine Zielvereinbarung/en	Vorstand
Biodiversität und Ökosysteme	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege und Erweiterung naturnaher Flächen - Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden - Pflege und Erweiterung der Dach- und Fassadenbegrünung - Anlegen von Versickerungsflächen - Angebot von Gartenworkshops für Mietende für naturnahe Gartengestaltung 	Erstellung und Erhalt von Blumenwiesen (jährlich 500 m ² mehr, bis Zielgröße 10Tsd. m ² erreicht)	Vorstand

Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Bis dato liegen keine konkreten Verfahrensweisen und Richtlinien vor - die Bemühungen beschränken sich bis dato auf künftige Initiativen: - Aufnahme von Positionen zum Einsatz recycelbarer Materialien in die EPAs geplant - priorisierte Zusammenarbeit mit Unternehmen geplant, die ein Wiederverwendungsmanagement bei Erstverwendung und Recycling bei Folgeverwendung von Baumaterialien vorsehen 	keine Zielvereinbarung/en	Vorstand
Arbeitskräfte des Unternehmens	<ul style="list-style-type: none"> - Faire Vergütung durch Tarifvertrag, Prämien, Zulagen, - Betriebsrente - Mobiles Arbeiten - Berufliche Auszeiten - Betriebsrat - Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit - Gleitzeit - Vertrauensarbeitszeit - Blockfreie Tage - Diversität & Chancengleichheit - Ausbildungsbetrieb - Benefits im Gesundheitswesen - Dienstradleasing - Weiterbildungskontingent - Altersteilzeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Mitarbeitendenkündigungen - Nachfolgeregelungen: ausscheidende/r MA wird frühzeitig ersetzt - Mindestens ein Azubi im Unternehmen - Siegel Arbeitgeber der Zukunft weiterhin bestätigen - Übernahme von Azubis nach bestandener Prüfung für mindestens ein Jahr - Weiterbildungsmaßnahmen bis 40 Stunden p.a. / MA - Keine Antragsablehnung von Elternzeit / Sabbatical o.ä. 	Vorstand
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> - Bis dato liegen keine konkreten Verfahrensweisen und Richtlinien vor - die Bemühungen beschränken sich bis dato auf künftige Initiativen: - Zusammenarbeit mit Unternehmen, die hohe soziale Standards (gute und sichere Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung) bei ihren eigenen Mitarbeitenden und entlang der vorgelagerten Lieferkette einhalten 	keine Zielvereinbarung/en	Vorstand
Betroffene Gemeinschaften (hier: Mieterschaft)	<ul style="list-style-type: none"> - Diskriminierungsfreier Vermietungsprozess - Barrierefreiheit - Stärkung des Gemeinwesens - bezahlbarer Wohnraum - Kooperationen mit Schulen, KiTas - Kostenübernahme Winterdienst - Haushaltgrößengerechte Nutzung des Wohnraums - sozialgerechte Wohnungstausche - Geburtenprämie - Günstiges Stromangebot - Glasfaserausbau - Errichtung von Fahrradabstellanlagen - Günstige Konditionen durch Rahmenverträge (Versicherungen, etc.) - Zentrales Beschwerdemanagement - diverse Kommunikations- und Informationskanäle - Grünschnittentsorgungsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Mietkündigungen aus sonstigen Gründen zum Vorjahr um 20% - Einhaltung Sozialcharta bei Mieterhöhungen - „Kalte Betriebskosten“ bleiben immer niedriger als branchenüblich in Essen 	Vorstand

Verbraucher und Endnutzer	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Unternehmenspolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Passus Stiftungssatzung zur Begünstigung von Personen - Passus Stiftungssatzung zur regelmäßigen Instandhaltung und Modernisierung mittels ausreichend zu erwirtschaftender Erträge - Einheitspreisabkommen - Richtlinie zur Annahme von Zuwendungen und unberechtigten persönlichen Vorteilen - Richtlinie zu Rechtsgeschäften zwischen Mitarbeitenden der MKS und wesentlichen Geschäftspartnern - Transparenz von Zahlungsströmen durch regulierte Rechnungsbe-arbeitung (Auftrags- und Freigabelimits, Vier-Augen-Prinzip, Prüfwürfel) - Einbindung der Stakeholder - Achtung der Menschenrechte - Respekt, Fairness, Diskriminierungs-freiheit als Teile des Wertesystems innerhalb der MKS - regelmäßige Datenschutzschulungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewinnvermeidung zur Steuerredu-zierung - Prävention von Korruption und wettbewerbswidrigen Praktiken durch verantwortungsvolle Unter-nnehmensführung und die Stärkung von Transparenz und Integrität - Schutz vor Fehlinvestitionen - Darlehenszins immer unter Markt-zins - Verwaltungskosten unterhalb der branchenüblichen Durchschnitts-quote - Verringerung der Anzahl Leerstän-de von 133 WE auf 120 WE bis Ende 2025 - Steigerung der Mieten um 5 (%) unter Berücksichtigung sozialer Kriterien - Reduzierung der Erlösschmälerun-gen um 7% zum Vorjahr 	Vorstand

